

Welche Holzarten eignen sich für glatte, deckend gespritzte Oberflächen? Antwort begründen.

Welche Unterschiede gibt es zwischen Eiche (EI) und Fichte (FI) in Bezug auf:

- Zellaufbau
- Farbe/Erscheinungsbild
- Eigenschaften

Welcher tierische Holzschädling hinterlässt im Fichtenholz kreisrunde, glattrandige 4 - 10 mm grosse Löcher, die mit Sägemehl verstopft sind? Darf dieses Holz verwendet werden? Antwort begründen.

Worauf muss geachtet werden, um mit dem Holzfeuchtigkeitsmessgerät genaue Messresultate zu erhalten?

Wie nennt man die Holzzellen, die beim Eichenholz als "Poren" sichtbar sind und welche Funktion hat sie am lebenden Baum?

An welchen Merkmalen sind Bretter von Rottanne (Fichte) und Weisstanne (Tanne) zu unterscheiden?

Welches sind bei Fichte/Tanne die handelsüblichen Brettdicken zwischen 24 und 50 mm?

Darf Eschenholz mit zum Teil verfärbtem, braunem Kern für deckend lackierte Werkteile verwendet werden? Antwort begründen.

- In der Mitte des Brettes messen, nicht am Rand
- Raumtemperaturkorrektur einstellen
- Holzgruppe einstellen
- Batterieladung vor der Messung kontrollieren.

Holzwespe.
Ja, an nicht sichtbaren Stellen.
Nein, die kaum sichtbaren Frassgänge werden beim Beizen, Lackieren sichtbar. Gefahr besteht, dass Holzwespen nach dem Verbauen ausfliegen.

- EI ringporiges Laubholz, drei Zellarten. FI Nadelholz, zwei Zellarten
- EI gelblich-grau, helle Markstrahlen. FI gelblich-weiss
- EI hart, schwer, dauerhaft. FI weicher, leichter, mässig witterungsbeständig.

Buche und Ahorn.
Es sind beides zerstreutporige (feinporige) und harte Hölzer.

Ja, Das so verfärbte Holz ist mechanisch nicht geschädigt und darf deshalb für Schreinerarbeiten verwendet werden. Bei deckender Lackierung ist die Holzfarbe nicht mehr sichtbar.

30, 36, 40, 45 mm

Rottanne (Fichte) ist gelblich weiss, Weisstanne (Tanne) ist ähnlich hat aber einen gräulichen Schimmer, wirkt weniger warm.

FI hat seidenglanz, TA ist matt.
FI hat Harz, TA hat kein Harz.

Die Poren sind im Laubholz die Leitzellen (Tracheen).
Sie besorgen den Wasser- und Nährstofftransport stammaufwärts.

Wie unterscheidet sich der **Zellaufbau** bei Nadel- und Laubhölzern?

Das Quell- und Schwindverhalten von Sipo ist radial sowie tangential annähernd gleich.
- Welchen Schluss ziehen Sie aus dieser Aussage?
- Was ist anders im Vergleich zu den meisten einheimischen Holzarten?

Weshalb muss Holz für Schreinerarbeiten technisch getrocknet werden?

Mit welchen Massnahmen werden Schäden durch Schwinden und Quellen verhindert?

Zu welcher **Kernholzgruppe** gehört **Eiche** und wie sind die **Tracheen** angeordnet?

Welches sind die idealen Entwicklungs- und Lebensbedingungen für holzschädigende Pilze?

Kann eine bestehende 600 mm tiefe Massivholzabdeckung zu Renovationszwecken mit HPL belegt werden? Begründung.

Einige typische zerstreutporige Hölzer sind:

Holzfeuchte dem Verwendungsort anpassen, Baufeuchte nicht zu hoch, Jahrringrichtung beim Zuschnitt und Verleimen beachten, Riftholz verformt sich weniger.

Mit der Freilufttrocknung erreicht man einen Trockengrad von lediglich 12 - 20 %. Bauschreinerarbeiten benötigen eine Holzfeuchtigkeit von 10 - 15 %. In beheizten Räumen trocknet das Holz sogar auf 6 - 11 %.

- Sipo verzieht sich nicht oder nur wenig.
- Bei den meisten einheimischen Holzarten schwindet und quillt das Holz in tangentialer doppelt so viel wie in radialer Richtung.

Laubhölzer haben Leitungszellen (Tracheen/ Poren) und Stützzellen (Libriformzellen). Bei Nadelhölzern erfüllen die Tracheiden beide Funktionen. Speicherzellen (Parenchymzellen) kommen bei beiden Gruppen vor.

Buche, Ahorn, Birnbaum, Erle, Pappel

Nein. Durch unterschiedliches Schwinden und Quellen des Massivholzes und des Kunstharzes kann es den Kunstharz ablösen und an den Kanten Überzähne geben. Blatt ersetzen. Spanplatte beidseitig HPL-belegen.

- Holzfeuchtigkeit 25 - 60 %.
- Temperatur 20 - 30 °C.
- Sauerstoff aus der Luft.
- Zellulose und/ oder Lignin als Nährstoff (organisches Material).

- Eiche bildet einen regelmässigen (obligatorischen) Farbkern. Der Splint darf nicht verwendet werden.
- Eiche zählt zu den ringporigen Hölzern. Die Tracheen (Leitzellen) befinden sich vorwiegend im Frühholz.